

Hauptversammlung Verein Ostschweizer Pfadiheime vom 25. Mai 2018 Jahresbericht des Präsidenten

Eine der grossen Herausforderungen in unserem Verein ist es, sich an das Auf und Ab der Belegungszahlen in unseren Unterkünften zu gewöhnen. In den zurückliegenden beiden Jahren war es unser Ziel, diese Schwankungen etwas zu stabilisieren. Nach dem starken Rückgang im Jahr 2015 konnten wir diesen Trend im Jahr 2016 auffangen und für 2017 durften wir wieder eine Zunahme der Belegungen verbuchen. Für die kommenden Jahre haben wir uns zum Ziel gesetzt, diesen Trend mit Neuerungen zu halten oder sogar auszubauen. Die Modernisierung der Webseite gehört ebenso dazu wie das Online-Buchungstool. Ebenso muss die Abnahme und die anschliessende Rechnungsstellung effizienter organisiert werden. Bei all diesen Anpassungen achten wir darauf, dass wir den individuellen Wünschen unserer Mieter gerecht werden und diese erfüllen können. Nur so wird zukünftig eine optimale Auslastung unserer Gruppenunterkünfte möglich sein.

Mutationen im Vorstand und bei den Mitarbeitern haben uns in der Berichtsperiode ebenfalls beschäftigt. Der vormalige Präsident, Hanspeter Grob, ist kurzfristig von seinem Amt zurückgetreten. Für mich als seine Nachfolge war das eine grosse Last, die nur durch die gute Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands bewältigt werden konnte.

Frau Doris Führer, Hauswartin in der Gruppenunterkunft Hinterberg, hat uns im Sommer 2017 nach vierjähriger Mitarbeit verlassen. Mit Daniela Forster und Anita Thürlimann haben wir zwei gute Nachfolgerinnen gefunden, die sich bereits gut eingearbeitet haben. Frau Doris Führer möchten wir an dieser Stelle für Ihre Arbeit ganz herzlich danken.

Mit den neuen Mitarbeitern im Vorstand ergab sich die Möglichkeit, die anstehenden Arbeiten neu zu verteilen. Für den neuen Vorstand war es die grösste Arbeit, sich einzuarbeiten und neu zu organisieren. Mit der Neuverteilung der Arbeiten konnten aber auch Projekte angegangen werden, deren Bearbeitung sich die letzten Jahre angestaut hat. Investitionen und Erneuerungen in unseren Gruppenunterkünften fordern von uns immer wieder finanziellen und personellen Einsatz. Fast vergessene (notwendige) Projekte konnten wir in der letzten Zeit in Angriff nehmen. So wurde im Herbst 2017 im Haus in Bergün ein Industrie-Geschirrspüler eingebaut. Im laufenden Jahr werden wir auch im Hinterberg eine solche Maschine einbauen.

In Bergün sind die seit Jahren andauernden Gespräche betreffend der Quelle und dem Wasser, das über unser Grundstück fließt, wieder aktuell. In intensiven Verhandlungen und Sitzungen vor Ort, zusammen mit der Gemeinde und den Vertretern des Kurhauses konnten nun Lösungen bezüglich dem Rückbau der Brunnenstube gefunden werden. Weitere Gespräche mit den Nachbarn betreffend Sanierung der Rohrleitungen werden uns dieses Frühjahr noch weiter beschäftigen.

Unklarheiten in den alten Statuten und in Folge dessen die Überarbeitung derselben haben von uns die letzten Jahre auch einen grossen Einsatz gefordert. Jetzt sind die Statuten auf dem neuesten Stand mit entsprechenden Anpassungen, welche die Aufgaben des Vereins klarer definieren und auch vereinfachen. Der Vorstand hofft, dass die neue Fassung der Statuten an der Hauptversammlung von den Mitgliedern angenommen wird.

Damit auch weitere Investitionen in anstehende Projekte getätigt werden können, sind wir auf eine effiziente Vermietung angewiesen. Mit der Umstellung per Ende 2017 auf ein weitgehend automatisiertes Buchungssystem sind wir für die Zukunft gerüstet, um unseren Mietinteressenten ein gutes Preis-Leistungsverhältnis zu bieten. Dabei möchten wir auch sie bitten, für unsere beiden Häuser im Rahmen ihrer Möglichkeiten Werbung zu machen. Im erweiterten Freundes- und Bekanntenkreis ergeben sich immer wieder die eine oder andere Möglichkeit. Auch sind Spenden und Vergabungen an den Verein oder an einzelne Projekte immer wieder willkommen. Ohne diese Zuwendungen wird es schwer bleiben, all die

anstehenden Aufgaben zu erfüllen. Ebenfalls sind wir dankbar, wenn sie mögliche Gönner (Privatpersonen oder Stiftungen) auf Zuwendungen ansprechen oder uns den entsprechenden Tipp geben, damit wir diese vom Vorstand aus ansprechen können. In der Arbeit der letzten zwei Jahre war es uns immer ein grosses Anliegen, die Finanzen in den Griff zu bekommen. Unser Verein hat in der Struktur und dem Umfang der Geldmittel das Ausmass einer Kleinfirma erreicht. Dies war der Grund, dass wir uns zu unserer Entlastung zur Zusammenarbeit mit einem Treuhandbüro entschlossen haben. Die Firma Treviso ist nun dafür besorgt, dass unsere Buchhaltung und all die notwendigen, amtlichen Formulare ihre Richtigkeit haben.

Zum Schluss danke ich allen Mitarbeitern, Vereins- und Vorstandsmietgliedern für die angenehme Zusammenarbeit und dem Vertrauen, welches mir entgegengebracht wurde. Ich wünsche dem Verein und allen Mitarbeitenden für die Zukunft alles Gute und freue mich auf die weiterhin gute Zusammenarbeit.

Der Präsident
Patric Schmid